**BIO-CRIME**

**Achse ­­­**

3 INSTITUTIONEN, Investitionspriorität 11 CTE

**Spezifisches Ziel**

5 Stärkung der grenzübergreifenden institutionellen Zusammenarbeit in den zentralen Bereichen

des Programmgebietes

***Titel*  Von Tieren übertragbare Krankheiten (Zoonosen) und illegaler Heim- und Jungtierhandel im Alpen-Adria Raum (Wohlbefinden der Tiere) [Kurztitel BIO-CRIME/BIO-WELFARE].**

***Hauptziel***

Hauptziel des Projektes ist es, das aus dem illegalen Tierhandel stammenden Zoonose-Risiko für die Bevölkerung der Region Friaul-Julisch Venetien und des Landes Kärnten durch Programme zur Ausbildung, zur epidemiologischen Überwachung und durch erkennungsdienstliche Tätigkeiten im epidemiologischen Bereich zu verringern und das Wohlergehen von Tieren beim Transport zu schützen

***Beschreibung der Aktivitäten***

1. Ausbildungskurse für Staatsbeamte der Region Friaul-Julisch Venetien und des Landes Kärnten über folgende Themen: Menschengesundheit, Zoonosen in Verbindung mit dem illegalem Tierhandel, Markt- und Verbraucherschutz, Cyber-Kriminalität im Zusammenhang mit dem illegalen Tierhandel (TOR-Netzwerk, sonstige Plattformen des elektronischen Handels), nationale Rechtsvorschriften der zwei Länder betreffend den Tierhandel, Informationsaustauschprotokolle und Bioterrorismus;
2. Entwicklung von gemeinsamen Kommunikationsprotokollen und Aufklärungskampagnen für die Bevölkerung der Region Friaul-Julisch Venetien und des Landes Kärnten zu den Themen Zoonosen, Überwachung des Tierhandels durch Ausbildungsmaßnahmen, Treffen, soziale Medien, Presse, usw., welche auch nach dem Projektabschluss verwendet werden können;
3. Einrichtung einer gemeinsamen IT-Plattform zur Koordinierung und zur rechtzeitigen Information (Mobiltelefonanwendungen bzw. Web-Plattform), welche es zum Ziel hat, die Staatsbeamte und die Bevölkerung der zwei Regionen über den illegalen Tierhandel und Zoonosen zu informieren. Diese Plattform wird auch nach dem Projektabschluss existieren und kann mit mobilen Geräten (Tablet-PCs oder Computer) im Rahmen der vor Ort durchgeführten Kontrollen abgerufen werden;
4. Anschaffung von Ausrüstungen (Käfigen, Volieren, usw.) zur Quarantäne in einer Situation biologischer Sicherheit für die beschlagnahmten Tiere (Hunde, Katzen, Vögel und andere Tierarten): diese sollen in den Hundeheimen und in Tierschutzheimen der Region Friaul Julisch Venetien und vom Land Kärnten errichtet werden. Diese Notfallausrüstungen werden auch nach dem Projektabschluss existieren und werden im gemeinsamen Schnellwarnsystem der Veterinärdienste der zwei Regionen zur Reaktion auf biologische Notfälle übernommen.
5. Epidemiologische Überwachung des zoonoses (Tollwutvirus, etc.) bei den beschlagnahmten Tieren, insbesondere bei jungen Hunden und Katzen (Nationale Referenzlaboratorien AGES Wien und IZSVe Padua).

***Geplante Ergebnisse***

1. Verringerung des Zoonose-Risikos für Staatsbeamte und Bürger der betroffenen Regionen;
2. Verstärkte Aufklärung der Staatsbeamte der betroffenen Regionen über die Risiken, die aus den Überwachungstätigkeiten des illegalen Tierhandels, darunter auch Krankheiten aus Wildtieren und exotischen Tieren (Vögel, Reptilien, Amphibien, Fischen usw.) stammen können;
3. Bessere Koordinierung der Überwachungs- und Strafverfolgungstätigkeiten im Rahmen des illegalen Tierhandels in den betroffenen Regionen;
4. Bessere Koordinierung der Überwachungs- und Strafverfolgungstätigkeiten im Rahmen des Bioterrorismus und des illegalen Tierhandels im Internet und im *deep web* (TOR-Netzwerk);
5. Schutz der akkreditierten Heimtierzüchter in den betroffenen Regionen;
6. Schutz der Verbraucher, die Heimtiere in den betroffenen Regionen kaufen;
7. Verstärkte Sensibilisierung über das Problem von Staatsbeamten, Tierbesitzern, Tierzüchtern und Bürgern der betroffenen Regionen;
8. Verstärkte Gesundheitsüberwachung des Tollwutvirusauf grenzüberschreitender Ebene bei den beschlagnahmten Tieren, insbesondere bei jungen Hunden und Katzen
9. Tierhandel und Wohlbefinden: Koordinierung der Kontrollen auf den Transitrouten

***Projektpartner (+ assozierte Partner)***

*(Rechtsform – öffentlich/privat- evtl. zusätzliche Infos*

1. ***Friaul Julisch Venetien***
	1. **Öffentlicher Veterinärdienst** Zentraldirektion für Gesundheit, Integration im Gesundheits- und Sozialbereich , Sozial- und Familienpolitik, **Autonome Region Friaul Julisch Venetien,** Italien (Lead Partner – öffentlich)
	2. **Area Science Park (Konsortium für die AREA Wissenschaft und Technologie),** Trieste, Italien (Projektpartner – öffentlich)
	3. **Postpolizei, Gebiet Friaul Julisch Venetien, Triest, Italien** (Assoziierter Partner - öffentlich)
	4. **EVTZ “ EUREGIO OHNE GRENZEN” m.b.H. Euregio** Kärnten, Friaul Julisch Venetien und Veneto (Assoziierter Partner - öffentlich)
	5. **Nationales Referenzzentrum und FAO-Referenzzentrum für den Tollwutvirus,** Experimentelles Institut für Tiermedizin der Venetien, Padua, Italien (Projektpartner - öffentlich)
2. ***Kärnten***
	1. **Veterinäramt Kärntner Landesregierung**, Klagenfurt, Austria (Projektpartner – öffentlich);
	2. **Zollbehörde Klagenfurt** (Assoziierter Partner – öffentlich)
	3. **Landespolizeidirektion Kärnten** (Assoziierter Partner – öffentlich)
	4. **TierÄrztekammer Kärntner** (Assoziierter Partner – öffentlich)
3. ***Autonome Provinz Bozen Südtirol***
	1. **Landestierärztlicher Dienst, Bozen, Italien** (Assoziierter Partner – öffentlich)

**Partner**

Die gesammelte Erfahrung aller im Projekt involvierten Partner weist zahlreiche Exzellenzbeispiele auf. Insbesondere beschäftigen sich die Veterinärdienste der Region FJV und des Landes Kärnten seit ihrer Gründung mit der gesundheitlichen Prävention und mit dem Wohlergehen der Heimtiere, mit dem Monitoring der von Tieren übertragbaren Krankheiten, mit dem Handel von Heimtieren und mit allen mit der Gesundheit, dem Recht und den Ethikfragen verbundenen Problemen. Was das Experimentelle Institut für Tiermedizin der Venetien angeht, geht es um das offizielle italienische Referenzzentrum für Tollwut, welches auch im Ausland anerkannt wird (FAO) und zwei Zweigstellen in der Region FJV (Pordenone und Udine) zählt. Abschließend ist Area Science Park eines der wichtigsten wissenschaftlichen Inkubatoren für die technologische Innovation in Italien: es verfügt über eine jahrzehntelangen Erfahrung in der europäischen Projektplanung, in der integrierten Didaktik und in der Verbreitung der Ergebnisse. Die Polizeidienste der Regionen bekämpfen seit Jahren das Phänomen des illegalen Tierhandels und die Postpolizei der Region FJV verfügt über eine Stelle mit erheblicher Erfahrung in der präventiven Überwachung des illegalen Handels im Internet und im *Deep Web*. Was den Beitrag des EVTZ Euregio angeht, stimmt der mit der ursprünglichen Mission desselben überein, und zwar die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Mitgliedsstaaten zu verstärken. Dies stimmt mit der Absicht der europäischen Institutionen überein, ein Verfahren ins Gang zu setzen, welches es ermöglicht, die zahlreichen von den regionalen und lokalen Behörden ausgedrückten Schwierigkeiten im Rahmen der Umsetzung und Verwaltung von Projekten territorialer Zusammenarbeit schrittweise zu beseitigen. Alle die Partner, jeder in den jeweiligen, in den WP aufgelisteten Zuständigkeitsbereichen, erfüllen alle Kriterien von Erfahrung und technische, administrative und finanzielle Kapazität der Ausschreibung.

**Partner Rolle**

Alle Projektpartner, inkl. die Assoziierten Partner, spielen eine relevante und genau definierte Rolle in der Projektpartnerschaft und jeder in dem jeweiligen Zuständigkeitsbereich nutzt völlig die institutionelle Zusammenarbeit mit besonderem Hinweis auf die Stärkung der grenzübergreifenden institutionellen Zusammenarbeit in den zentralen Bereichen. Der Veterinärdienst in Kärnten und die Veterinärdienste in der Region FJV spielen eine ähnliche aber ergänzende Rolle in den jeweiligen Regionen. Beide tragen dazu bei, dass Allgemeinziel und sekundäre Projektziele erreicht werden. Der erwartete Vorteil ist nicht nur die Ausbildung des Personals, sondern auch die Verstärkung der institutionellen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, zusammen mit der Entwicklung von operationellen, gemeinsamen Protokollen in den Bereichen Ausbildung, Aufklärung und gesundheitsbezogenen Verfahren (Kontrollen, Schlagnahmen, Verfahren zur biologischen Risikominderung usw.). IZSV spielt eine Rolle im Bereich Diagnostik und sorgt für die Durchführung aller Laboruntersuchungen auf Proben aus beschlagnahmten Tieren in der Region FJV; darüber hinaus hat es die Möglichkeit, an Ausbildungskursen für das Personal teilzunehmen. Area Science Park spielt eine wichtige und themenübergreifende Rolle , weil es mit der Ausbildung und mit den Aufklärungsinitiativen für das Publikum in allen Projektbereichen und für alle andere Projektpartner beschäftigt. Ähnlich tragen die Polizeidienste von FJV und vom Kärnten als Assoziierte Partner zur Personalausbildung kostenlos bei und haben somit das Nutzen, die Ausbildungskurse besuchen zu können und an der Erarbeitung von operationellen Protokollen zur Bekämpfung des illegalen Tierhandels und zur Steigerung des Wohlstandes der Tiere beim Transport teilzunehmen. Der EVTZ “Euregio“ nimmt im Rahmen seiner institutionellen Rolle teil.

***Beschreibung der grenzübergreifender Zusammenarbeit (Mehrwert)***

Die Verbreitung von infektiösen Krankheiten ist im politischen und administrativen Grenzgebiet häufiger, da oft der Informationsaustausch, die Kommunikation, die Personalausbildung, die Entwicklung von Informationssystemen autonom und nicht koordiniert erfolgt. Es ist trotzdem notwendig, über die administrativen und politischen Grenzen hinaus zu schauen, um effiziente Programme zur gesundheitlichen Prävention auszuarbeiten. Dies wird durch langfristige grenzüberschreitende Kooperationsprogramme insbesondere im Rahmen administrative und gesundheitliche Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Institutionen umgesetzt. Die Instrumente, die im Projekt geplant sind, sind gemeinsame Ausbildungskurse, gemeinsame Plattformen und Informationssysteme zum schnellen Informationsaustausch, koordinierte Information – und Aufklärungskampagnen der Bevölkerung. Diese geplanten Instrumente machen den Mehrwert gemeinsam und kooperativ durchgeführter Tätigkeiten auf grenzüberschreitender Ebene aus.

***Kostenschätzung - Vorgesehene Gesamtkosten € 1.117.300 (2017-2019)***